



Statistische Berichte Baden-Württemberg



Artikel-Nr. 3882 96001

Bautätigkeit und Wohnungswesen

F II 11 - j/96 (1) Einzelpreis DM 4,60

21.01.1998

Wohngeld und Wohngeldempfänger in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1996

– Tabellenwohngeld* –

Vorbemerkungen

Zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens wird nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) auf Antrag Wohngeld als Zuschuß zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Gemäß § 35 WoGG ist über die Anträge und Entscheidungen nach dem Wohngeldgesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Wohngeldempfänger eine Bundesstatistik durchzuführen. Die Wohngeldstatistik bildet die Grundlage für die Beurteilung der sozialen und finanziellen Auswirkungen des Wohngeldgesetzes sowie der Informationsbereitstellung für die Fortentwicklung des Wohngeldrechts.

Die Statistik ist vierteljährlich sowie jährlich zum 31. Dezember einschließlich der bis zur 31. März des Folgejahres erfolgten rückwirkenden Bewilligungen durchzuführen (§ 35 Abs. 4 WoGG). Rechtsgrundlage für die Wohngeldgewährung ist das Zweite Wohngeldgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Februar 1993 (BGBl. I S. 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1783). Ausführungsbestimmungen zum Wohngeldgesetz sind mit der Wohngeldverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. September 1992 (BGBl. I S. 1686) und der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift (WoGVwV 1995) zum Wohngeldgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1995 (Bundesanzeiger Nr. 146 vom 5. August 1995, Beilage Nr. 146a) erlassen worden.

Im Zusammenhang mit dem Achten Gesetz zur Änderung des Wohngeldgesetzes vom 10. August 1990 (BGBl. I S. 1522) wurde als rechtliche Neuregelung mit dem Fünften Teil im WoGG die Wohngeldpauschalierung eingeführt. Demnach erhalten seit dem 1. April 1991 (in den alten Bundesländern) bei Vorliegen bestimmter rechtlicher Voraussetzungen Empfänger von laufenden Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz oder der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz pauschaliertes Wohngeld. Diese gesetzliche Neuregelung bewirkt ab dem Berichtsjahr 1991 eine Zweiteilung des bisherigen wohngeldstatistischen Berichtssystems. Die statistische Erfassung der pauschaliert gewährten Wohngeldfälle erfolgt in einer (gesonderten) zweiten Wohngeld-Bundesstatistik, deren Vierteljahres- bzw. Jahresergebnisse in Baden-Württemberg in gesonderten Statistischen Berichten veröffentlicht werden, die auch einen Nachweis über die Wohngeldempfänger insgesamt enthalten. Demgegenüber sind im vorliegenden Statistischen Bericht ausschließlich Jahresergebnisse der Wohngeldstatistik der Tabellenwohngeldfälle dargestellt.

*) Ohne pauschaliertes Wohngeld, das seit 01.04.1991 für Sozialhilfe- und Kriegsopferfürsorgeempfänger gewährt wird.

Rechtliche Grundlage: Wohngeldgesetz (WoGG) vom 14.12.1970 (BGBl. I S. 1637) i.d.F. vom 01.02.1993 (BGBl. I S. 183), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 1995 (BGBl. I S. 1783).

Zeichenerklärung: X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll;

– = nichts vorhanden;

· = Zahlenwert unbekannt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Lastenzuschuß

Lastenzuschußberechtigt, sind für den eigengenutzten Wohnraum Eigentümer eines eigenen Hauses, Eigentümer einer Eigentumswohnung und Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts.

Die Höhe des Lastenzuschusses richtet sich nach der Höhe der zuschußfähigen Belastung, der Höhe des Familieneinkommens und der Zahl der zum Haushalt des Antragsstellers rechnenden Familienmitglieder. Für die bei der Gewährung des Lastenzuschusses berücksichtigungsfähige Belastung bestehen Höchstgrenzen, die sich nach der Zahl der Familienmitglieder, der Mietenstufe der jeweiligen Gemeinde sowie der Ausstattung und dem Zeitpunkt der Bezugsfertigkeit des Wohnraums richten.

Miete/Belastung

Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen o.ä. Nutzungsverhältnissen einschließlich Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen. Belastung entsteht aus dem Kapitaleinsatz und aus der Bewirtschaftung des Wohnraumes. Die Belastung wird in einer Wohngeld-Lastenberechnung ermittelt.

Mietenstufe

Die Höchstbeträge für die zuschußfähige Miete oder Belastung hängen auch von der Mietenstufe einer Gemeinde ab. Im Wohngeldgesetz sind sechs Mietenstufen festgelegt. Die Zugehörigkeit einer Gemeinde zu einer Mietenstufe richtet sich nach dem örtlichen Mietenniveau.

Dieses errechnet sich aus der durchschnittlichen prozentualen Abweichung der örtlichen Mieten in den Gemeinden vom Durchschnitt der Mieten vergleichbaren Wohnraums im gesamten Bundesgebiet (nur alte Bundesländer); berücksichtigt werden hierbei nur die Quadratmetermieten von wohngeldbeziehenden Hauptmietern.

Die derzeit gültigen Mietenstufen entsprechen folgenden Mietniveaus:

Mietenstufe	Mietenniveau in %
I	unter 15
II	15 bis unter 5
III	5 bis unter 5
IV	5 bis unter 5
V	15 bis unter 25
VI	25 und mehr

Die für die einzelnen Gemeinden maßgeblichen Mietenstufen sind in der Wohngeldverordnung vom 19. April 1991 (BGBl. I S. 1006) festgelegt. Je höher das Mietenniveau bzw. die Mietenstufe einer Gemeinde ist, desto höher liegen die Beträge, bis zu denen die Miete oder Belastung bezuschußt wird.

Mietzuschuß

Für einen Mietzuschuß antragsberechtigt sind

- Mieter von Wohnraum,
- Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis,
- diejenigen, die Wohnraum im eigenen Hause bewohnen und nicht lastenzuschußberechtigt sind, und
- Bewohner von Heimen im Sinne des Heimgesetzes und die in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Personen mit mietähnlichem Nutzungsverhältnis.

Wohnraum

Wohngeld wird nur für Wohnraum gewährt, der zum dauernden Wohnen bestimmt und geeignet ist und tatsächlich benutzt wird. Soweit einzelne Räume leer stehen oder unbenutzt sind, hat dies jedoch keinen Einfluß auf die Gewährung von Wohngeld. Für Geschäftsräume und sonstige Räume wird Wohngeld nicht gewährt.

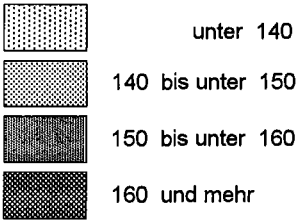
Öffentlich geförderte Wohnungen

Als „öffentlich gefördert“ im Sinne von § 6 II. WoBauG gelten Wohnungen, wenn sie nach der Währungsreform (20. Juni 1948) fertiggestellt worden sind und für die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus Mittel öffentlicher Haushalte (des Bundes, der Länder oder der Gemeinden) bewilligt worden sind. Diese Mittel müssen für allgemeine Zwecke des sozialen Wohnungsbaus (einschließlich Flüchtlingswohnungsbau) bereitgestellt sein.

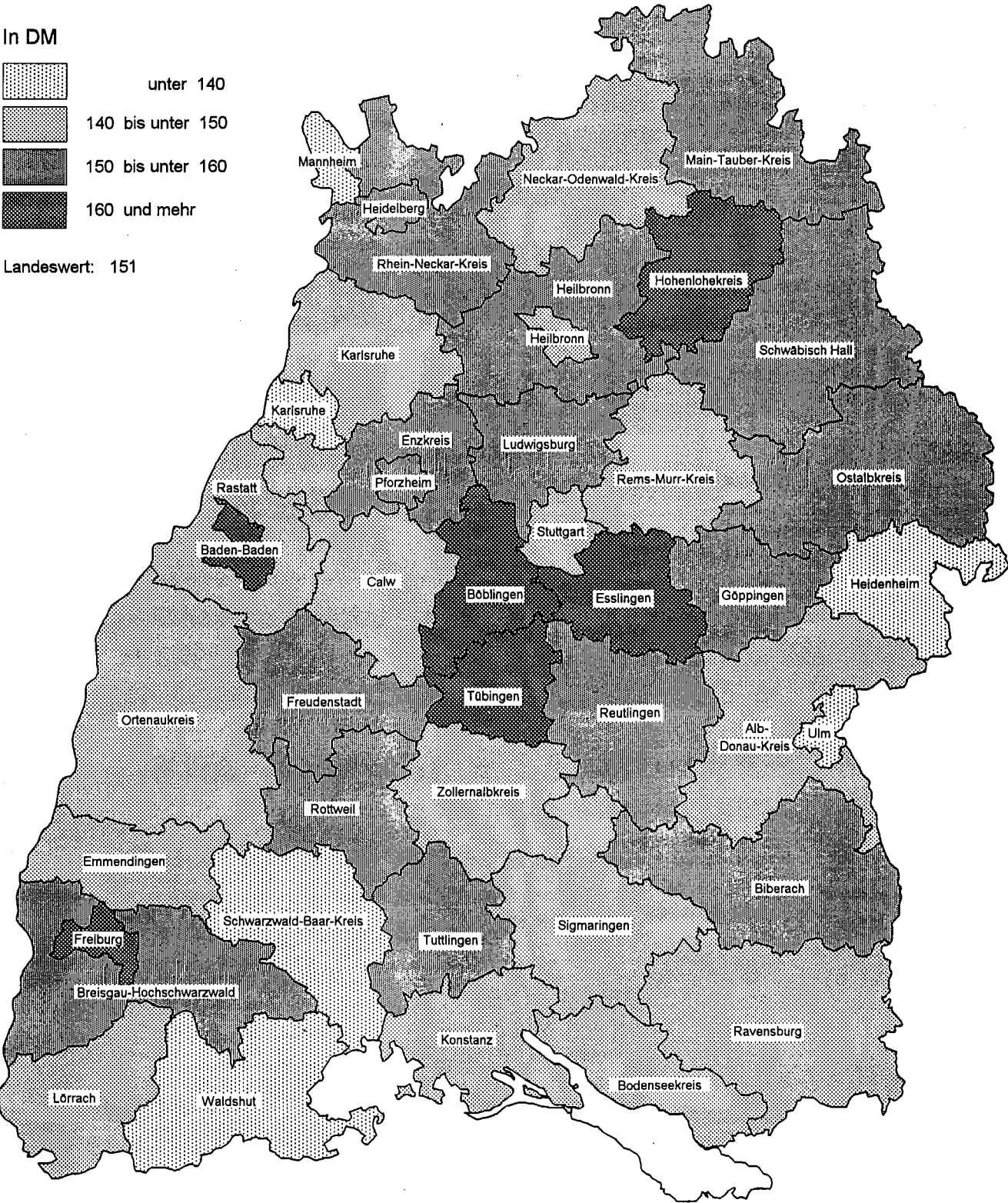
Der Nachweis der öffentlich geförderten Wohnungen in der Wohngeldstatistik beschränkt sich jedoch nur auf Wohnungen die mit öffentlichen Darlehen zur Deckung der Baukosten (in der Regel öffentliche Baudarlehen oder Landesbaudarlehen = erster Förderungsweg) gebaut wurden.

Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch je Wohngeldempfänger in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs 1996

In DM



Landeswert: 151



2. Empfänger von Tabellenwohngeld in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 1996 nach Höhe des monatlichen Wohngeldes sowie durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch

Kreis Regierungsbezirk Land	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM												Durch- schnitt- licher monat- licher Wohn- geldan- spruch
		unter	20	50	75	100	150	200	250	300	400	500	600	
		20	50	75	100	150	200	250	300	400	500	600	oder mehr	
Anzahl														DM
Stadtkreis Stuttgart, Landeshauptstadt	6 890	211	860	818	831	1 470	972	605	436	440	161	53	33	149
Landkreise														
Böblingen	2 563	84	264	249	284	512	387	245	174	217	88	32	27	169
Esslingen	3 702	146	412	404	405	709	519	354	262	270	128	55	38	165
Göppingen	2 292	97	271	267	277	418	313	230	141	172	67	26	13	157
Ludwigsburg	3 737	148	472	416	445	725	515	362	253	208	123	45	25	155
Rems-Murr-Kreis	2 992	110	373	373	341	621	423	271	179	196	72	20	13	149
Stadtkreis														
Heilbronn	2 125	91	267	257	257	418	287	216	135	128	47	15	7	148
Landkreise														
Heilbronn	2 256	96	295	239	263	406	305	240	156	148	69	24	15	156
Hohenlohekreis	1 183	54	121	139	124	218	154	115	89	100	46	9	14	169
Schwäbisch Hall	2 276	70	308	255	227	430	332	220	141	190	64	25	14	159
Main-Tauber-Kreis	1 583	44	194	197	191	321	233	143	104	104	33	12	7	150
Heidenheim	1 256	58	216	158	166	233	143	112	65	72	20	3	10	136
Ostalbkreis	3 203	122	397	390	359	596	448	315	191	225	104	34	22	156
Regierungsbezirk Stuttgart	36 058	1 331	4 450	4 162	4 170	7 077	5 031	3 428	2 326	2 470	1 022	353	238	155
Stadtkreise														
Baden-Baden	891	33	83	99	101	183	128	102	56	63	28	8	7	162
Karlsruhe	4 797	199	803	692	656	982	584	334	223	222	68	18	16	128
Landkreise														
Karlsruhe	3 104	132	461	344	364	591	440	301	177	176	84	20	14	146
Rastatt	2 233	104	293	308	268	455	281	214	118	134	39	15	4	140
Stadtkreise														
Heidelberg	2 917	99	301	328	343	662	402	274	180	213	82	21	12	155
Mannheim	6 262	250	799	894	909	1 359	758	508	322	317	99	32	15	135
Landkreise														
Neckar-Odenwald-Kreis	1 148	46	171	144	136	231	155	91	76	54	32	8	4	142
Rhein-Neckar-Kreis	4 854	199	586	601	574	962	673	460	296	302	130	47	24	151
Stadtkreis														
Pforzheim	2 412	83	301	276	287	492	328	249	142	153	60	22	19	154
Landkreise														
Calw	1 153	45	153	159	154	217	156	99	69	67	26	7	1	141
Enzkreis	1 051	43	133	126	137	179	134	110	58	82	30	14	5	155
Freudenstadt	1 112	38	146	131	125	208	175	109	80	60	20	13	7	151
Regierungsbezirk Karlsruhe	31 934	1 271	4 230	4 102	4 054	6 521	4 214	2 851	1 797	1 843	698	225	128	144
Stadtkreis														
Freiburg im Breisgau	5 120	179	554	556	530	1 002	770	468	326	402	190	82	61	169
Landkreise														
Breisgau-Hochschwarzwald	2 151	76	259	234	251	442	306	209	134	135	61	22	22	158
Emmendingen	1 619	65	215	204	206	355	216	116	79	103	34	19	7	144
Ortenaukreis	4 915	204	628	647	593	986	648	441	292	304	117	39	16	146
Rottweil	1 174	41	165	131	152	232	153	106	82	62	25	14	11	150
Schwarzwald-Baar-Kreis	2 166	102	286	276	290	447	295	173	147	92	32	14	12	139
Tuttlingen	1 620	49	224	191	183	312	198	164	125	112	31	18	13	155
Konstanz	3 178	111	411	380	410	684	419	272	186	180	85	27	13	147
Lörrach	2 406	96	331	314	304	481	290	202	148	153	58	21	8	145
Waldshut	1 238	48	190	183	158	234	133	101	74	82	22	8	5	139
Regierungsbezirk Freiburg	25 587	971	3 263	3 116	3 077	5 175	3 428	2 252	1 593	1 625	655	264	168	151
Landkreise														
Reutlingen	2 567	94	313	294	284	511	370	246	168	171	74	25	17	156
Tübingen	2 894	83	253	289	291	598	450	304	205	234	116	43	28	174
Zollernalbkreis	2 076	94	278	278	262	388	289	206	97	128	32	15	9	142
Stadtkreis														
Ulm	1 356	56	195	199	179	284	171	100	61	76	27	5	3	135
Landkreise														
Alb-Donau-Kreis	1 084	36	140	143	133	230	140	98	62	61	24	10	7	146
Biberach	1 539	56	190	200	182	297	202	139	94	111	37	17	14	154
Bodenseekreis	1 858	73	281	208	243	365	251	148	116	105	44	17	7	144
Ravensburg	2 749	103	355	354	296	498	411	276	183	179	66	19	9	149
Sigmaringen	1 407	67	174	163	180	278	185	127	84	94	36	13	6	149
Regierungsbezirk Tübingen	17 530	662	2 179	2 128	2 050	3 449	2 469	1 644	1 070	1 159	456	164	100	152
Baden-Württemberg	111 109	4 235	14 122	13 508	13 351	22 222	15 142	10 175	6 786	7 097	2 831	1 006	634	151

3. Empfänger von Tabellenwohngeld in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 1996 nach sozialer Stellung

Kreis Regierungsbezirk Land	Empfänger insgesamt	Erwerbstätige				Arbeitslose	Nichterwerbspersonen			
		Selbst- ständige	Beamte/ Beam- tinnen	Angestellte	Arbeiter/ Arbeite- rinnen		Rentner/ Rentne- rinnen	Pensionäre	Studenten/ Studen- tinnen	Sonstige
Anzahl										
Stadtkreis										
Stuttgart, Landeshauptstadt	6 890	104	41	388	902	1 893	2 092	2	426	1 042
Landkreise										
Böblingen	2 563	28	15	199	573	604	840	1	66	237
Esslingen	3 702	67	22	308	692	992	1 098	6	198	319
Göppingen	2 292	40	11	128	494	573	705	1	36	304
Ludwigsburg	3 737	49	32	251	776	909	1 206	9	158	347
Rems-Murr-Kreis	2 992	32	21	172	701	794	983	—	61	228
Stadtkreis										
Heilbronn	2 125	16	1	69	367	590	678	1	39	364
Landkreise										
Heilbronn	2 256	40	12	105	569	558	660	—	46	266
Hohenlohekreis	1 183	16	10	68	393	259	321	1	15	100
Schwäbisch Hall	2 276	53	26	84	687	583	604	—	36	203
Main-Tauber-Kreis	1 583	20	10	51	489	360	489	7	3	154
Heidenheim	1 256	11	5	58	267	286	343	—	14	272
Ostalbkreis	3 203	58	20	132	817	803	923	—	58	392
Regierungsbezirk Stuttgart	36 058	534	226	2 013	7 727	9 204	10 942	28	1 156	4 228
Stadtkreise										
Baden-Baden	891	24	5	62	165	195	329	—	—	111
Karlsruhe	4 797	52	11	255	625	1 192	1 626	3	442	591
Landkreise										
Karlsruhe	3 104	34	27	146	713	683	1 046	1	73	381
Rastatt	2 233	19	10	126	403	500	938	5	10	222
Stadtkreise										
Heidelberg	2 917	31	15	206	258	622	852	4	511	418
Mannheim	6 262	32	10	250	898	2 083	2 193	—	302	494
Landkreise										
Neckar-Odenwald-Kreis	1 148	15	4	69	241	253	418	3	3	142
Rhein-Neckar-Kreis	4 854	56	14	453	735	1 139	1 697	1	241	518
Stadtkreis										
Pforzheim	2 412	22	3	55	575	622	758	2	47	328
Landkreise										
Calw	1 153	23	6	86	291	271	375	—	4	97
Enzkreis	1 051	19	12	69	288	250	272	2	24	115
Freudenstadt	1 112	19	9	59	276	214	397	2	8	128
Regierungsbezirk Karlsruhe	31 934	346	126	1 836	5 468	8 024	10 901	23	1 665	3 545
Stadtkreis										
Freiburg im Breisgau	5 120	226	38	460	539	1 329	1 230	6	738	554
Landkreise										
Breisgau-Hochschwarzwald	2 151	75	17	262	420	422	639	1	105	210
Emmendingen	1 619	32	21	140	354	340	517	1	111	103
Ortenaukreis	4 915	69	48	235	1 397	1 062	1 389	4	145	566
Rottweil	1 174	15	15	77	285	274	365	—	2	141
Schwarzwald-Baar-Kreis	2 166	22	7	115	468	591	766	1	21	175
Tuttlingen	1 620	7	12	52	458	364	474	1	12	240
Konstanz	3 178	68	12	278	460	803	1 118	1	149	289
Lörrach	2 406	29	12	174	511	605	765	1	67	242
Waldshut	1 238	10	10	53	239	316	410	3	5	192
Regierungsbezirk Freiburg	25 587	553	192	1 846	5 131	6 106	7 673	19	1 355	2 712
Landkreise										
Reutlingen	2 567	29	20	196	449	619	807	2	126	319
Tübingen	2 894	68	27	232	396	536	437	1	861	336
Zollernalbkreis	2 076	22	14	84	599	626	596	1	9	125
Stadtkreis										
Ulm	1 356	19	3	48	260	353	531	—	77	65
Landkreise										
Alb-Donau-Kreis	1 084	17	16	65	321	211	308	—	19	127
Biberach	1 539	31	14	121	436	329	399	2	17	190
Bodenseekreis	1 858	36	5	147	381	398	625	3	40	223
Ravensburg	2 749	107	21	169	617	512	786	1	143	393
Sigmaringen	1 407	24	15	18	478	412	349	—	6	105
Regierungsbezirk Tübingen	17 530	353	135	1 080	3 937	3 996	4 838	10	1 298	1 883
Baden-Württemberg	111 109	1 786	679	6 775	22 263	27 330	34 354	80	5 474	12 368

4. Empfänger von Tabellenwohngeld in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 1996 nach Wohngeldhöhe und den Bemessungskriterien

!!

1) Alle Einnahmen der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen (§ 12 Wohngeldgesetz) sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung (§ 13 Wohngeldgesetz). – 2) Bei der Einkommensermittlung nach §§ 12 bis 17 Wohngeldgesetz zu berücksichtigende Abzüge. – 3) Alle Einnahmen der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder abzüglich der Beträge, die nach den §§ 12 bis 17 Wohngeldgesetz abzusetzen sind.

5. Hauptmieter*) in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs am 31. Dezember 1996 nach durchschnittlicher monatlicher Quadratmetermiete, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung

!!

*) Einschließlich mietähnliche Nutzungsverhältnisse.

6. Hauptmieter*) in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1996 nach durchschnittlicher monatlicher Quadratmetermiete
Bezugsfertigkeit, Ausstattung der Wohnung und Wohnfläche

Wohnfläche von ... bis unter ... m²	Empfänger mit Bezug von Wohngeld			Davon in Wohnraum, der ... bezugsfertig geworden ist									
	ins- gesamt	davon in Wohnungen mit		bis 20.6.1948		21.6.1948 bis 1965		1966 bis 1971		1972 bis 1977		1978 oder später	
				mit		mit		mit		mit		mit	
		son- stiger Aus- stattung	Sammel- heizung und mit Bad oder Dusche	son- stiger Aus- stattung	Sammel- heizung und mit Bad oder Dusche	son- stiger Aus- stattung	Sammel- heizung und mit Bad oder Dusche	son- stiger Aus- stattung	Sammel- heizung und mit Bad oder Dusche	son- stiger Aus- stattung	Sammel- heizung und mit Bad oder Dusche	son- stiger Aus- stattung	Sammel- heizung und mit Bad oder Dusche
		durchschnittliche monatliche Miete je m² Wohnfläche in DM											
unter 40	13,87	11,21	14,37	11,54	14,49	10,47	13,24	14,23	13,53	13,59	14,05	13,58	15,59
40 – 60	10,23	8,42	10,67	8,54	10,40	8,30	9,80	8,18	10,07	8,78	10,38	10,03	11,74
60 – 80	9,64	7,86	9,91	7,72	9,40	7,87	9,27	7,86	9,29	7,93	9,52	9,33	10,78
80 – 100	9,49	7,41	9,67	7,07	8,84	7,51	9,01	7,59	9,19	7,96	9,58	8,74	10,33
100 – 120	8,94	6,84	9,12	6,57	8,33	7,00	8,66	5,38	8,91	8,12	9,14	8,35	9,56
120 und mehr	8,00	6,02	8,19	5,81	7,32	6,08	7,70	6,32	8,26	6,18	8,38	7,06	8,84
Insgesamt	9,85	8,13	10,11	7,90	9,51	8,16	9,51	8,35	9,61	9,13	9,85	9,44	10,86

*) Einschließlich miethähnliche Nutzungsverhältnisse.

7. Empfänger von Tabellenwohngeld in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1996 und deren monatliche Wohnkostenbelastung vor
und nach der Gewährung des Wohngeldes und monatlichen Bruttoeinnahmen

Monatliche Bruttoeinnahmen ¹⁾ über ... DM bis einschließlich ... DM	Empfänger insgesamt	Durchschnittlich monatliche Wohnkostenbelastung der Empfänger von Wohngeld				Von den Empfängern hatten einen Belastungsgrad ²⁾ nach Gewährung des Wohngeldes von ... %				
		vor	nach	vor	nach	unter	10	15	20	25
		Gewährung des Wohngelds				10	15	20	25	oder mehr
	Anzahl	DM		% ²⁾		Anzahl				
500	1 466	439	180	151,5	62,3	17	96	164	168	1 021
500 – 750	3 101	373	190	57,8	29,4	73	370	626	672	1 360
750 – 1 000	11 874	411	271	45,5	30,0	182	680	1 460	2 507	7 045
1 000 – 1 500	32 446	504	397	41,3	32,5	306	998	2 706	4 857	23 579
1 500 – 2 000	16 794	614	467	35,2	26,8	310	1 316	2 848	3 697	8 623
2 000 – 3 000	19 731	761	569	31,2	23,3	749	2 722	4 541	4 405	7 314
3 000 – 4 000	11 749	880	688	25,3	19,8	741	2 487	3 626	2 490	2 405
4 000 – 5 000	8 729	978	828	22,0	18,6	516	2 331	3 049	1 616	1 217
5 000 und mehr	5 219	1 169	1 010	20,3	17,5	521	1 692	1 547	724	735
Insgesamt	111 109	660	509	30,5	23,6	3 415	12 692	20 567	21 136	53 299

1) Alle Einnahmen der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen (§ 12 Wohngeldgesetz) sowie die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung (§ 13 Wohngeldgesetz). – 2) Anteil der Wohnkosten an den Bruttoeinnahmen.

8. Empfänger von Tabellenwohngeld in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1996 nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder im Haushalt und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch

Haushalte mit... Person (en)	Emp-fänger insgesamt	Davon mit ... Kindern im Haushalt ¹⁾									
		keine	1	2	3	4	5	6	7	8	9 oder mehr
		Anzahl									
1	47 586	47 460	126	x	x	x	x	x	x	x	x
2	17 091	9 134	7 903	54	x	x	x	x	x	x	x
3	13 425	2 269	6 111	5 006	39	x	x	x	x	x	x
4	16 276	1 911	749	11 915	1 690	11	x	x	x	x	x
5	9 800	869	121	613	7 778	411	8	x	x	x	x
6	4 264	364	15	91	392	3 292	101	9	x	x	x
7	1 559	148	6	16	59	182	1 109	37	2	x	x
8	634	61	3	2	10	32	83	435	8	—	x
9	256	29	—	—	—	6	13	28	173	7	—
10 und mehr	218	17	1	1	1	—	7	14	20	82	75
Insgesamt	111 109	62 262	15 035	17 698	9 969	3 934	1 321	523	203	89	75
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM											
1	102	102	136	x	x	x	x	x	x	x	x
2	139	124	155	151	x	x	x	x	x	x	x
3	174	183	170	174	234	x	x	x	x	x	x
4	199	240	201	186	247	193	x	x	x	x	x
5	209	255	204	200	200	293	187	x	x	x	x
6	235	271	223	206	224	230	337	183	x	x	x
7	289	322	330	238	273	247	289	393	180	x	x
8	343	305	172	113	173	292	326	358	536	—	x
9	405	345	—	—	—	238	371	339	433	429	—
10 und mehr	580	439	594	22	670	—	586	561	504	500	729
Insgesamt	151	116	164	183	209	238	297	362	441	494	729

1) Personen, für die Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz oder eine Leistung im Sinne des § 8 Abs. 1 Bundeskindergeldgesetz gewährt wird.

9. Empfänger von Tabellenwohngeld in Baden-Württemberg am 31. Dezember 1996 nach Bezugsfertigkeit, Ausstattung und Mietenstufen der Gemeinden

Mietenstufe	Empfänger insgesamt	Davon in Wohnraum, der ... bezugsfertig geworden ist						
		bis 1965			1966 bis 1977		1978 bis 1991	ab 1992
		ohne	mit		mit			
		Sammelheizung			sonstiger Ausstattung	Sammelheizung und mit Bad oder Dusche		
		und ohne	oder mit	und mit				
		Bad oder Dusche						
Anzahl								
I	17 031	184	1 502	3 539	158	2 907	3 625	5 116
II	25 907	436	2 528	7 026	235	5 081	4 808	5 793
III	33 952	581	3 633	12 096	262	6 901	5 660	4 819
IV	24 174	447	2 912	8 849	138	5 026	3 940	2 862
V	10 045	360	1 839	4 098	89	1 430	1 396	833
VI	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	111 109	2 008	12 414	35 608	882	21 345	19 429	19 423

10. Empfänger von Tabellenwohngeld in Baden- Württemberg am 31. Dezember 1996 nach Höhe der monatlichen Miete bzw. Belastung, durchschnittliche monatliche Miete bzw. Belastung und monatliche Bruttoeinnahmen

Monatliche Bruttoeinnahmen ¹⁾ über ... DM bis einschließlich ... DM	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM											Durch- schnitt- liche monatl. Miete bzw. Be- lastung
		unter	200	250	300	350	400	500	600	700	800	900	
		200	250	300	350	400	500	600	700	800	900	oder mehr	
Anzahl													DM
500	1 466	148	135	149	157	146	292	168	104	56	41	70	439
500 – 750	3 101	391	385	441	446	390	507	260	113	57	43	68	373
750 – 1 000	11 874	519	788	1 224	1 749	1 794	3 038	1 637	659	239	120	107	411
1 000 – 1 500	32 446	207	548	1 328	2 538	3 627	9 278	7 282	4 251	1 919	826	642	504
1 500 – 2 000	16 794	39	87	259	578	946	3 196	3 733	3 186	2 109	1 278	1 383	614
2 000 – 3 000	19 731	35	47	89	210	385	1 663	2 830	3 431	3 440	2 797	4 804	761
3 000 – 4 000	11 749	41	14	60	78	106	385	804	1 483	1 942	1 956	4 880	880
4 000 – 5 000	8 729	9	15	18	28	49	102	363	804	1 229	1 442	4 670	978
5 000 und mehr	5 219	–	–	–	1	5	46	142	245	457	645	3 678	1 169
Insgesamt	111 109	1 389	2 019	3 568	5 785	7 448	18 507	17 219	14 276	11 448	9 148	20 302	660

1) Alle Einnahmen der zum Haushalt zählenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Aufwendungen zu Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen (§ 12 Wohngeldgesetz) sowie Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung (§ 13 Wohngeldgesetz).

11. Empfänger von Tabellenwohngeld in Baden- Württemberg am 31. Dezember 1996 nach Höhe des monatlichen Wohngeldes sowie durchschnittlicher monatlichem Wohngeldanspruch und monatlichen Familieneinkommen

Monatliche Familieneinkommen ¹⁾ über ... DM bis einschließlich ... DM	Emp- fänger ins- gesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM												Durch- schnitt- liche monatl. Miete bzw. Be- lastung
		unter 20	20 – 50	50 – 75	75 – 100	100 – 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 oder mehr	
		Anzahl												DM
250	1 468	5	19	25	27	82	158	205	266	354	147	81	99	317
250 – 500	2 866	8	77	75	117	363	545	616	407	360	171	69	58	240
500 – 750	8 254	39	327	378	536	1 927	2 348	1 337	535	453	231	74	69	184
750 – 1 000	23 047	180	1 519	3 334	4 495	7 929	2 790	1 071	646	686	249	98	50	128
1 000 – 1 500	34 614	2 467	7 171	5 407	4 275	4 803	3 378	2 407	1 631	1 790	830	302	153	127
1 500 – 2 000	17 583	649	2 020	1 719	1 410	2 688	2 224	1 924	1 667	2 143	755	255	129	183
2 000 – 3 000	19 340	594	2 106	1 926	1 964	3 711	3 325	2 379	1 510	1 213	414	123	75	158
3 000 – 4 000	3 839	270	855	626	521	705	368	233	124	98	34	4	1	105
4 000 und mehr	98	23	28	18	6	14	6	3	–	–	–	–	–	64
Insgesamt	111 109	4 235	14 122	13 508	13 351	22 222	15 142	10 175	6 786	7 097	2 831	1 006	634	151

1) Alle Einnahmen der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder abzüglich der Beträge, die nach den §§ 12 bis 17 Wohngeldgesetz abzusetzen sind.